Reha - Qualitätssicherung
der Deutschen Rentenversicherung

Teilnehmerbefragung nach beruflichen Bildungsleistungen - Bericht 2016

→ Bericht zur Qualitätssicherung bei Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)

→ Abschlusszeitraum: 2014

→ Einrichtung XY

Muste

Ansprechpartner im Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik:

Frau Janett Zander	Tel.:	030 - 865-37600
	Mail:	janett.zander@drv-bund.de
Herr Marc-Alexander Schauer	Tel.:	030 - 865-39349
	Mail:	marc-alexander.schauer@drv-bund.de
Sekretariat	Tel.:	030 - 865-32219/-32827
	Fax:	030 - 865-27482

Deutsche Rentenversicherung
Rehabilitation -
mit Sicherheit Qualität

E.xxxy. F: 18 B:BY
August 2016

Musterfall

Deutsche Rentenversicherung Bund
Bereich 0430 - Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik

Deutsche Rentenversicherung
Rehabilitation - mit Sicherheit Qualität

Datenkorrekturblatt

Bitte bei Korrekturbedarf per Fax zurück an Bereich 0430

Fax: 030 865-79 41012

Daten Ihrer Fachabteilung für die QS-Berichterstattung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die QS-Berichterstattung werden im Bereich „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind folgende Angaben vorhanden:

		Korrekturen / Ergänzungen
Name der Fachabteilung:	Einrichtung XY xy	
Geschäftsführung:		
Anschrift:	Postfach 1234 12345 Musterstadt	
E-Mail-Adresse der Einrichtung:	xy	
E-Mail-Adresse der Geschäftsführung:		
Institutionskennzeichen:	xxxxxxxxx	
Weitere einbezogene Institutionskennzeichen:		
Einrichtungsart:	xy	

Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um Korrektur bzw. Ergänzungen. Senden Sie diese Seite per Fax an uns zurück. Wir informieren Ihren zuständigen RV-Träger. Nur mit Ihrer Hilfe ist ein aktueller und korrekter Datenbestand zu realisieren. Vielen Dank!

Musterfall

E.xxxy. R: xy

Musterfall

Deutsche Rentenversicherung
Rehabilitation - mit Sicherheit Qualität

Inhaltsverzeichnis

A Gesamtübersicht II
B Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung bei LTA III
C Erläuterungen der Auswertungen IV
D Einrichtungsbezogene Ergebnisse 1
Angaben zur beruflichen Reha-Einrichtung 2
A 1 Allgemeine Angaben zur Belegung 2
A 2 Verteilung der Bildungsleistungen nach Art der Reha-Stätte 2
A 3 Art der Maßnahme 2
Zusammenfassung 3
Z 1 Beurteilung der Maßnahme durch die befragten Teilnehmer 3
Z 2 Integration nach der Maßnahme 4
Fragebogen zur Beurteilung der beruflichen Reha 5
A Fragen zu Ihrer gesundheitlichen Situation 5
B Fragen zu Ihrer Situation vor der beruflichen Reha-Maßnahme 5
C Fragen zum Verlauf Ihrer beruflichen Reha-Maßnahme 7
D Fragen zum Verlauf Ihres Praktikums 12
E Zusammenfassende Beurteilung Ihrer Reha-Maßnahme 13
F Berufliche Wiedereingliederung nach der Reha-Maßnahme 14
G Fragen zu Ihrer ersten Arbeitsstelle nach der Reha-Maßnahme 15
H Fragen zu Ihrer aktuellen oder letzten Arbeitsstelle 15
J Fragen für derzeit nicht Berufstätige 17
Ausgewählte Merkmale zu den Teilnehmern 18
T 1 Teilnehmermerkmale 18
T 2 Typisierung der regionalen Arbeitsmarktlage 18
T 3 Ausgewählte Diagnosekapitel (ICD-10-GM) 19
T 4 Zuletzt ausgeübte Tätigkeit 19
T 5 Ausbildungsberuf (Zielberuf) 19

Musterfall

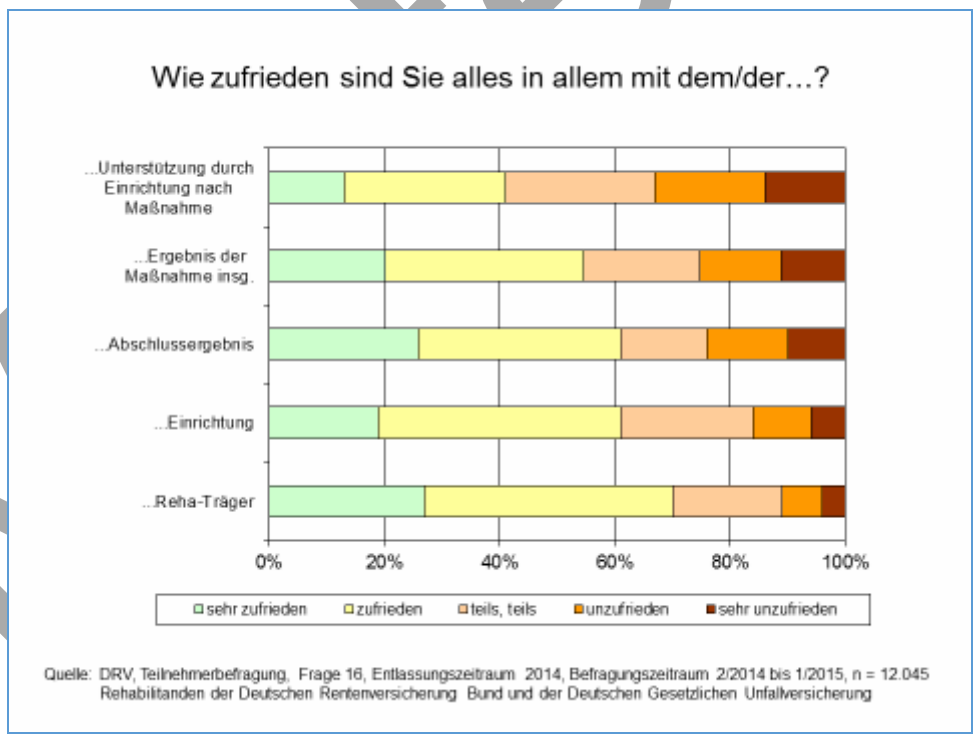
Hinweis: Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten sowohl für Frauen als auch für Männer.

A Gesamtübersicht

Alle Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) werden im Rahmen der Reha-Qualitätssicherung sechs Monate nach Abschluss ihrer beruflichen Bildungsmaßnahme (Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung oder Integrationsmaßnahme) postalisch befragt. In die Auswertung gingen die Angaben von 12.045 Teilnehmern (11.479 DRV-Rehabilitanden, 566 UV-Rehabilitanden) ein, die im Jahr 2014 ihre berufliche Bildungsleistung beendeten. Für 11.505 der Teilnehmer liegen zusätzlich ergänzende Angaben aus den Routinedaten vor. Nach einmaliger Erinnerung lag der Fragebogenrücklauf bei 47 Prozent. Für 106 berufliche Bildungseinrichtungen wurden einrichtungsbezogene Auswertungen erstellt.

Die Teilnehmer sind vor allem mit dem Reha-Träger zufrieden (Abb.). Ebenfalls gut bewertet werden die Bildungseinrichtung und das Abschlussergebnis. Schlechter dagegen fallen die Bewertung für das Ergebnis der Maßnahme insgesamt und die Zufriedenheit mit der Unterstützung durch die Einrichtung nach der Reha-Leistung aus. Im Vergleich zu den Ergebnissen des letzten Berichtes (Versand 2015, Abschluss der Reha 2013) gibt es keine Veränderung der Zufriedenheitsindizes in den einzelnen Bereichen.

Abb.: Teilnehmerzufriedenheit von Rehabilitanden der DRV, Befragungszeitraum 2 Hj. 2014 bis 1 Hj. 2015



Die Unterstützung der Teilnehmer durch die Einrichtung nach der Reha-Leistung findet in der gegenwärtigen Praxis der beruflichen Bildungsmaßnahmen offensichtlich noch unzureichend Berücksichtigung. Die individuelle Förderung der Rehabilitanden sowie die verstärkte Ausrichtung auf die Wiedereingliederung als Ziel der Maßnahme werden zukünftig deutlich zu vermitteln sein.

Ingesamt werden gravierende Qualitätsunterschiede zwischen den Einrichtungen sichtbar, die als Ausgangspunkt für konkrete Veränderungen dienen müssen.

B Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung bei Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)

Die Bedeutung beruflicher Rehabilitation in der Zuständigkeit der Rentenversicherung (RV) nimmt in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, auch für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben eine umfassende kontinuierliche Qualitätssicherung (QS) zu etablieren, die möglichst viele Rehabilitanden einbezieht. Aufgrund der großen Heterogenität des Leistungsspektrums und einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Leistungserbringer sind an die QS-Instrumente in diesem Bereich besondere Anforderungen zu stellen. Bei der Entwicklung der Qualitätssicherung der RV für diesen Versorgungsbereich werden vorrangig die beruflichen Bildungsleistungen (Qualifizierungen, Aus- und Weiterbildung oder Integrationsmaßnahmen) berücksichtigt. Es wird eine Zusammenarbeit auch mit den anderen Trägern der beruflichen Rehabilitation angestrebt. In Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung setzt die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV) den Berliner Fragebogen seit Januar 2011 für ihre Teilnehmer ein. Da die Qualitätssicherung bei LTA möglichst effizient erfolgen soll, werden auch die Routinedaten der Rentenversicherung genutzt. Es gibt drei einrichtungsbezogene Berichte bei LTA, die an berufliche Bildungseinrichtungen und Rentenversicherungsträger versandt werden:

Teilnehmerbefragung nach beruflichen Bildungsleistungen (I)

Alle Absolventen beruflicher Bildungsleistungen erhalten sechs Monate nach der Leistung einen Fragebogen. Ziel der Befragung ist vor allem die Erfassung der Zufriedenheit der Teilnehmer mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Leistung und ihrer beruflichen Wiedereingliederung. Zusätzlich werden aus den Routinedaten der RV soziodemografische und leistungsbezogene Merkmale der Rehabilitanden ausgewertet.

Sozialmedizinischer Status nach beruflichen Bildungsleistungen (II)

Zentraler Aspekt zur Beurteilung einer Reha-Leistung ist die tatsächliche Wiedereingliederung in das Erwerbsleben nach beruflicher Rehabilitation. Diese wird in dem QS-Bericht zum sozialmedizinischen Status (u. a. RV-Beiträge, Arbeitsfähigkeit, Frühberentung) nach beruflicher Bildung dargestellt. Dem Bericht liegen Routinedaten der RV zugrunde. Im Bericht wird die Wiedereingliederung von Rehabilitanden zu den Zeitpunkten 6., 12. und 24. Monat nach Ende der Leistung ausgewertet.

Ergebnis (Abschluss) der beruflichen Bildungsleistungen (III)

Der erfolgreiche Abschluss der Bildungsleistung ist von großer Bedeutung für die berufliche Integration der Rehabilitanden. Deshalb wird in einem QS-Bericht für die Rehabilitanden einer Reha-Einrichtung dargestellt, wie viele Rehabilitanden die Bildungsleistung erfolgreich abschließen konnten bzw. aus welchen Gründen die Bildungsleistung abgebrochen werden musste. Der QS-Bericht stützt sich auf Routinedaten.

Musterfall

Leistungsklassifikation für die berufliche Rehabilitation (LBR)

Zusätzlich zu den drei Instrumenten der Qualitätssicherung bei LTA hat die Rentenversicherung eine Klassifikation von Leistungen für die berufliche Rehabilitation (LBR) entwickelt.

In einem anschließenden Pilotprojekt dokumentierten erstmals 30 Berufsförderungswerke, Berufliche Trainingszentren und freie Bildungsträger ihre rehabilitationsbezogene Leistungserbringung mit der Leistungsklassifikation. Basierend auf den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt wurde die LBR letztes Jahr modifiziert. Die Rentenversicherung hat die Klassifikation nunmehr zum 01.Juli 2016 eingeführt. Den Einrichtungen wird dabei ein Jahr Übergangszeit eingeräumt, damit sie sich mit der rehabilitandenbezogenen Dokumentation auf Institutionsebene organisieren und mit der elektronischen LBR-Datenübermittlung vertraut machen können. Zukünftig werden weitergehende Qualitätsanalysen zu den durchgeführten Leistungen während der beruflichen Rehabilitation möglich sein.

C Erläuterungen zu den Auswertungen

Im Juli 2006 startete erstmals die Befragung von Teilnehmern beruflicher Bildungsleistungen mit dem sog. Berliner Fragebogen. Die Erhebung erfolgte zunächst als zweijährige Pilotphase. Nach Auswertung der Pilotphase wurden die Befragungsergebnisse regelmäßig im Rahmen der Berichte zur Reha-Qualitätssicherung an die Bildungseinrichtungen und Rentenversicherungsträger zurückgemeldet. Neben der Darstellung der Ergebnisse aller Teilnehmer erfolgen sowohl einrichtungs- als auch trägerbezogene Rückmeldungen für die beruflichen Bildungseinrichtungen und Reha-Träger. In Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung setzt die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung den Berliner Fragebogen seit Januar 2011 für ihre Rehabilitanden ein.

Inhalte der Befragung sind Aspekte der Vorbereitung, des Verlaufs und der Ergebnisse der Bildungsmaßnahmen sowie der beruflichen Wiedereingliederung aus der Perspektive der Teilnehmer. Die Teilnehmer werden sechs Monate nach dem Ende der Maßnahme angeschrieben. Zusätzlich zu den Befragungsergebnissen können auch ergänzende Angaben aus den Routinedaten der Rentenversicherung (Kovariablen) einbezogen werden, sofern die Befragten hierzu ihr Einverständnis gegeben haben.

Die Aussagekraft des Berichtes wird durch zusätzliche Auswertungen für eine Gruppe vergleichbarer Einrichtungen erhöht. Vergleichsgruppen *(Vgl.-Gruppe)* sind:

- Berufsförderungswerke – BFW (Reha-Einrichtungen im Netzplan oder mit Tagessätzen)
- Berufliche Trainingszentren – BTZ
- Sonstige Bildungseinrichtungen (Akademien, Bildungszentren etc.)
- Betriebe

Musterfall

Die Rentenversicherungsträger und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung erhalten auch Auswertungen zu ihren Rehabilitanden insgesamt. Die Vergleichsgruppe sind hierbei alle Rehabilitanden der Rentenversicherung.

Alle Ergebnistabellen sind identisch aufgebaut:

- Im oberen Teil des Berichts finden sich die Angaben, um welche Rehabilitanden es sich handelt (z. B. „**Auswahl: Berufsförderungswerk xy**“ und „*Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerke*“) in fett bzw. kursiv gedruckt.
- In der letzten Tabellenspalte befindet sich die Anzahl der Rehabilitanden (n). Die Anzahl (n) ist für die jeweilige „**Auswahl**“ und „*Vgl.-Gruppe*“ getrennt angegeben.

Erläuterungen zu den Auswertungen:

- Liegen für eine Einrichtung mehrere Institutionskennzeichen (IK) vor, werden diese unter einem Institutionskennzeichen (soweit erkennbar der Hauptsitz) zusammengefasst.
- Wenn der Anteil einer Merkmalsausprägung unter 0,5% liegt, wird der Wert mit „0%“ dargestellt. Wenn keine Fälle vorliegen wird „-“ angegeben.

Der vorliegende Ergebnisbericht gliedert sich in folgende Bereiche:

Angaben zur beruflichen Reha-Einrichtung (A 1 bis A 3):

Hier werden für die jeweilige Einrichtung (z. B. „**Auswahl: Berufsförderungswerk xy**“) und die Vergleichsgruppe (z. B. „*Vgl.-Gruppe: alle Berufsförderungswerke*“) der jeweilige Belegungsanteil der Rentenversicherungsträger bzw. DGUV dargestellt und Angaben zur Bildungseinrichtung und zu den -leistungen gemacht. Es wird darauf hingewiesen, dass im Auswertungszeitraum nicht alle Rentenversicherungsträger für ihre Teilnehmer eine vollständige Zuordnung von Institutionskennzeichen der jeweiligen Reha-Einrichtungen vorgenommen haben. Somit ergibt sich beispielsweise eine ungenaue Abbildung der Belegungsanteile. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Dokumentationsproblem für spätere Auswertungszeiträume verringern wird.

Zusammenfassung (Z 1 bis Z 2):

Wichtige Fragen aus dem Berliner Fragebogen werden in Fragenkomplexe zusammengefasst. Inhaltlich werden u. a. die Integrationsvorbereitung, die ganzheitliche individuelle Förderung, Integrationsergebnisse nach Durchführung der Leistung und die errechnete Gesamtzufriedenheit dargestellt, letzteres differenziert nach Maßnahmeart. Für diese Darstellung (Z 1) (z. B. die Integrationsvorbereitung durch die Einrichtung in Frage 12) werden Fragen zu einer Skala zusammengefasst und ein Index be

Musterfall

rechnet. Für diesen Index werden die Ausprägungen der inhaltlich zusammenhängenden Fragen summiert und in Wertebereiche unterteilt. Die Wertebereiche entsprechen einer fünfstufigen Werteskala von „1“ (sehr gut) bis „5“ (sehr schlecht). So können komplexe Inhalte übersichtlich zusammengefasst werden.

Fragebogen zur Beurteilung der beruflichen Reha (A bis J):

Die Ergebnisse der Befragung werden vollständig abgebildet. Die Reihenfolge orientiert sich an dem Berliner Fragebogen.

Ausgewählte Merkmale der Teilnehmer (T 1 bis T 5):

Die Tabelle **T 1** enthält ausgewählte Merkmale der Rehabilitanden, wie beispielsweise das Alter und den Anteil der Rehabilitanden, die ihre Maßnahme mit Erfolg beendet haben.

Für einen angemessenen Vergleich der Ergebnisse ist auch die regionale Arbeitsmarktsituation zu berücksichtigen. Eine Einschätzung der regionalen Arbeitsmarktlage wird durch eine vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) entwickelte Vergleichstypisierung, die fortlaufend aktualisiert wurde, ermöglicht (*Hirschenauer F (2013): Neue Typisierung der Agenturbezirke: Integrationserfolge hängen von regionalen Gegebenheiten ab. IAB-Kurzbericht Nr. 5, Nürnberg*). Dabei reichen die gebildeten Typen von Strategietyp I „Großstädtisch, im Westen, gute Arbeitsmarktlage“ bis hin zu Strategietyp V „Im Osten, schlechte Arbeitsmarktlage“ (T 2).
Der letzte Berichtsteil (T 3 bis T 5) enthält einzelne Merkmale der Teilnehmer, die Erkrankungen der Rehabilitanden anhand der dokumentierten Diagnoseschlüssel und die Angaben zur zuletzt ausgeübten Tätigkeit bzw. zum Ausbildungsberuf. Die in der Tabelle T 4 dargestellte zuletzt ausgeübte Tätigkeit ergibt sich aus dem Tätigkeitsschlüssel der letzten gespeicherten DEÜV-Meldung (Jahresmeldung, Unterbrechungsmeldung, Abmeldung oder sonstige Entgeltmeldung) für das Jahr vor dem Reha-Antrag. Die zuletzt ausgeübte Tätigkeit (T 4) und der Ausbildungsberuf (T 5), den der Rehabilitand in der beruflichen Reha anstrebt, werden in Anlehnung an die Klassifikation der Berufe 2010 (*KldB 2010*) der Bundesagentur für Arbeit in Berufsbereiche eingeteilt.

Musterfall

D Einrichtungsbezogene Ergebnisse

Teilnehmerbefragung (LTA) nach beruflichen Bildungsleistungen

Abschlusszeitraum: 2014

Musterfall

Einrichtung:

XY

Anzahl der Fälle in der Einrichtung:	**3x**

Vergleichsgruppe:

XY

Anzahl der Einrichtungen in der Vergleichsgruppe:	*3x*
Anzahl der Fälle in der Vergleichsgruppe:	*3x*

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

Angaben zur beruflichen Reha-Einrichtung

A 1 Allgemeine Angaben zur Belegung

Einverständniserklärung	**Einrichtung**	*Vgl.-Gruppe*	**n**
ja	**100%**	*100%*	**3x**
nein	**-**	*-*	*3x*
Anzahl der Fragebögen mit Einverständniserklärung	**393**	*3.746*	

Durchführender Rentenversicherungsträger		*Vgl.-Gruppe*	
DRV Baden-Württemberg	**-**	*-*	**3x**
DRV Bayern Süd	**3%**	*3%*	*3x*
DRV Berlin-Brandenburg	**-**	*4%*	
DRV Braunschweig-Hannover	**-**	*4%*	
DRV Bund	**33%**	*33%*	
DRV Hessen	**-**	*5%*	
DRV Knappschaft-Bahn-See	**1%**	*4%*	
DRV Mitteldeutschland	**-**	*12%*	
DRV Nord	**-**	*3%*	
DRV Nordbayern	**59%**	*6%*	
DRV Oldenburg-Bremen	**-**	*1%*	
DRV Rheinland	**0%**	*6%*	
DRV Rheinland-Pfalz	**0%**	*3%*	
DRV Saarland	**-**	*1%*	
DRV Schwaben	**1%**	*2%*	
DRV Westfalen	**-**	*8%*	
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung	**3%**	*4%*	

A 2 Verteilung der Bildungsleistungen nach Art der Reha-Stätte

Reha-Einrichtung im Netzplan	**81%**	*79%*	**3x**
Reha-Einrichtung außerhalb Netzplan (mit Tagessätzen)	**1%**	*7%*	*3x*
Sonstige Bildungseinrichtung	**15%**	*13%*	
Betrieb	**4%**	*1%*	
Fernunterricht	**-**	*0%*	
Werkstatt für behinderte Menschen	**-**	*0%*	
BTZ*-Einrichtungen	**-**	*0%*	

A 3 Art der Maßnahme

Qualifizierungsmaßnahme	**3%**	*4%*	**3x**
Weiterbildung/Ausbildung	**37%**	*62%*	*3x*
Integrationsmaßnahme	**60%**	*33%*	
BTZ-Leistung	**-**	*0%*	

* *Berufliche Trainingszentren (BTZ)*

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

Zusammenfassung

Z 1 Beurteilung der Maßnahme durch die befragten Teilnehmer
Skala: 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht)

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	**n**
Ganzheitliche individuelle Förderung (Fragen 8 und 9)	**2,2**	*2,3*	**3x** *3x*
Strukturqualität (Frage 10)	**2,4**	*2,5*	**3x** *3x*
Allgemeiner Kompetenzgewinn (Frage 11)	**2,9**	*2,7*	**3x** *3x*
Integrationsvorbereitung (Frage 12)	**3,0**	*3,2*	**3x** *3x*
Maßnahmequalität (Fragen 7 und 13)	**2,5**	*2,5*	**2x** *2x*
Allgemeine Zufriedenheit (Frage 16)	**2,5**	*2,5*	**3x** *3x*
Bedeutung der Reha für die Arbeitsstelle (Frage 29)	**2,4**	*2,1*	**2x** *2x*
Gesamtzufriedenheit			
... für alle Maßnahmen	**2,6**	*2,6*	**3x** *3x*
... für Qualifizierungsmaßnahmen	**2,6**	*2,6*	**1x** *1x*
... für Weiterbildung/Ausbildung	**2,4**	*2,5*	**1x** *2x*
... für Integrationsmaßnahmen	**2,7**	*2,7*	**2x** *1x*
... für BTZ-Fälle	**-**	*-*	**-** *3*

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

Z 2 Integration nach der Maßnahme

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
Sind Sie zz. berufstätig oder waren Sie schon einmal nach Abschluss der Maßnahme berufstätig? (Frage 20)			
Ja (alle Maßnahmen)	**56%**	*57%*	**3x** *3x*
Ja (nach Qualifizierungsmaßnahme)	**-**	*62%*	**-** *1x*
Ja (nach Weiterbildung/Ausbildung)	**71%**	*59%*	**1x** *2x*
Ja (nach Integrationsmaßnahme)	**48%**	*53%*	**2x** *1x*
Ja (nach BTZ-Fall)	**-**	*-*	**-** *-*
Welche der nachfolgenden Aussagen trifft auf Ihre gegenwärtige oder (...) Ihre letzte Tätigkeit zu? Es ist (war) eine Tätigkeit … (Frage 26)			
... in meinem alten Berufsfeld.	**22%**	*15%*	**2x**
... entsprechend meiner neuen beruflichen Qualifikation.	**39%**	*56%*	*2x*
... in einem ganz anderen Aufgabenbereich.	**39%**	*29%*	
Es handelt (handelte) sich bei dieser Tätigkeit um ... (Frage 23 bis 25)			
... ein befristetes Arbeitsverhältnis.	**48%**	*52%*	**2x** *2x*
... eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit.	**93%**	*94%*	**2x**
... eine Tätigkeit als Selbständiger.	**1%**	*1%*	*2x*
... eine sonstige Tätigkeit.	**6%**	*5%*	
... Vollzeitbeschäftigung.	**74%**	*75%*	**2x**
... Teilzeitbeschäftigung.	**26%**	*25%*	*2x*

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

Fragebogen zur Beurteilung Ihrer beruflichen Reha

A Fragen zu Ihrer gesundheitlichen Situation

1 Bitte beurteilen Sie Ihren Gesundheitszustand und Ihre Leistungsfähigkeit.

Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand zz. beschreiben?	**Einrichtung**	*Vgl.-Gruppe*	**n**
sehr schlecht	**8%**	*5%*	**3x**
schlecht	**23%**	*17%*	*3x*
teils, teils	**44%**	*43%*	
gut	**23%**	*31%*	
sehr gut	**2%**	*4%*	
Im Vergleich zum Zeitpunkt unmittelbar vor der Maßnahme ist mein Gesundheitszustand jetzt...			
viel schlechter	**10%**	*9%*	**3x**
etwas schlechter	**20%**	*14%*	*3x*
etwa wie vorher	**32%**	*31%*	
etwas besser	**21%**	*27%*	
viel besser	**17%**	*19%*	
Wie würden Sie Ihre Leistungsfähigkeit in Ihrem alten Beruf vor der Maßnahme beschreiben?			
sehr schlecht	**31%**	*32%*	**3x**
schlecht	**36%**	*35%*	*3x*
teils, teils	**22%**	*21%*	
gut	**9%**	*9%*	
sehr gut	**2%**	*3%*	
Glauben Sie, dass durch Ihren dztg. Gesundheitszustand Ihre (...) Berufstätigkeit dauerhaft gefährdet ist?			
ja	**41%**	*29%*	**3x**
nein	**20%**	*31%*	*3x*
kann ich nicht beurteilen	**39%**	*40%*	

B Fragen zu Ihrer Situation vor der beruflichen Reha-Maßnahme

2 Welchen höchsten Berufsabschluss haben Sie?

Lehre	**81%**	*81%*	**3x**
Fachschule	**10%**	*10%*	*3x*
Fachhochschule, Ingenieurschule	**2%**	*2%*	
Universität, Hochschule	**1%**	*2%*	
Ich habe (noch) keinen beruflichen Abschluss.	**6%**	*5%*	

3 Haben Sie vor der beruflichen Rehabilitation an einer vorbereitenden Maßnahme teilgenommen?

Nein.	**54%**	*32%*	**3x**
Ja,	**46%**	*68%*	*3x*
ich habe an einer der vorbereitenden Maßnahmen teilgenommen und diese...			
... war eine wichtige Orientierungshilfe.	**35%**	*38%*	**1x**
... war Voraussetzung für die bewilligte Maßnahme.	**53%**	*48%*	*2x*
... war für mich nicht notwendig.	**4%**	*5%*	
... hat meine ursprünglichen beruflichen Vorstellungen verändert.	**8%**	*9%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

4 Waren Sie in den 12 Monaten vor Beginn der beruflichen Reha-Maßnahme arbeitslos oder arbeitsunfähig? Wenn ja, wie viele Monate?

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
Ich war in den 12 Monaten vor der beruflichen Reha-Maßnahme arbeitslos / nicht erwerbstätig.			
nein	**25%**	*28%*	**2x**
ja	**75%**	*72%*	*2x*
Anzahl der Monate arbeitslos	**8,6**	*9,1*	
Ich war in den 12 Monaten vor der beruflichen Reha-Maßnahme arbeitsunfähig / krank geschrieben.			
nein	**18%**	*18%*	**3x**
ja	**82%**	*82%*	*2x*
Anzahl der Monate arbeitsunfähig	**8,5**	*9,0*	

5 Wurden Ihre Vorstellungen bei den folgenden Entscheidungen berücksichtigt?

... bei der Auswahl der beruflichen Reha-Maßnahme			
nein	**14%**	*10%*	**3x**
eher nicht	**12%**	*11%*	*3x*
teils, teils	**25%**	*22%*	
eher ja	**18%**	*21%*	
ja	**31%**	*35%*	
... bei der Auswahl der Einrichtung			
nein	**18%**	*16%*	**3x**
eher nicht	**14%**	*12%*	*3x*
teils, teils	**15%**	*14%*	
eher ja	**20%**	*19%*	
ja	**34%**	*39%*	

6 Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen.

Ich wurde vom Reha-Träger vorher gut über meine berufliche Reha-Maßnahme informiert.			
nein	**6%**	*6%*	**3x**
eher nicht	**12%**	*12%*	*3x*
teils, teils	**20%**	*24%*	
eher ja	**26%**	*24%*	
ja	**36%**	*33%*	
Die finanzielle Absicherung durch den Reha-Träger während der Maßnahme verlief insgesamt reibungslos.			
nein	**1%**	*3%*	**3x**
eher nicht	**4%**	*4%*	*3x*
teils, teils	**8%**	*10%*	
eher ja	**15%**	*19%*	
ja	**71%**	*63%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

C Fragen zum Verlauf Ihrer beruflichen Reha-Maßnahme

7 Hatten Sie mit den nachfolgenden Personengruppen während Ihrer beruflichen Reha-Maßnahme Kontakt? Wenn ja, wie beurteilen Sie alles in allem deren Arbeit?

Ich hatte Kontakt mit…	Einrichtung	Vgl.-Gruppe	Ich beurteile deren Arbeit alles in allem als…	Einrichtung	Vgl.-Gruppe	n
Lehrkräften in der Einrichtung / Schule						
nein	**5%**	*6%*				**3x**
ja	**95%**	*94%*	sehr schlecht	**1%**	*1%*	*3x*
			schlecht	**4%**	*5%*	
			teils, teils	**22%**	*25%*	**3x**
			gut	**48%**	*45%*	*3x*
			sehr gut	**25%**	*23%*	
Ausbildern im Betrieb						
nein	**56%**	*53%*				**3x**
ja	**44%**	*47%*	sehr schlecht	**2%**	*2%*	*3x*
			schlecht	**10%**	*6%*	
			teils, teils	**21%**	*24%*	**1x**
			gut	**42%**	*43%*	*1x*
			sehr gut	**25%**	*25%*	
Sozialarbeitern / Reha-Beratern der Einrichtung						
nein	**31%**	*20%*				**3x**
ja	**69%**	*80%*	sehr schlecht	**2%**	*3%*	*2x*
			schlecht	**5%**	*9%*	
			teils, teils	**22%**	*25%*	**2x**
			gut	**49%**	*41%*	*3x*
			sehr gut	**22%**	*21%*	
psychologischen / ärztlichen Diensten der Einrichtung						
nein	**60%**	*33%*				**3x**
ja	**40%**	*67%*	sehr schlecht	**1%**	*4%*	*3x*
			schlecht	**6%**	*11%*	
			teils, teils	**20%**	*25%*	**1x**
			gut	**44%**	*43%*	*2x*
			sehr gut	**29%**	*17%*	
Reha-Fachberatern der Rentenversicherung						
nein	**42%**	*38%*				**3x**
ja	**58%**	*62%*	sehr schlecht	**4%**	*4%*	*3x*
			schlecht	**8%**	*8%*	
			teils, teils	**28%**	*24%*	**2x**
			gut	**42%**	*44%*	*2x*
			sehr gut	**18%**	*20%*	
Berufshelfern / Reha-Managern der Unfallversicherung						
nein	**95%**	*92%*				**3x**
ja	**5%**	*8%*	sehr schlecht	**3%**	*6%*	*3x*
			schlecht	**3%**	*11%*	
			teils, teils	**29%**	*28%*	**3x**
			gut	**50%**	*38%*	*4x*
			sehr gut	**16%**	*18%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

7 Hatten Sie mit den nachfolgenden Personengruppen während Ihrer beruflichen Reha-Maßnahme Kontakt? Wenn ja, wie beurteilen Sie alles in allem deren Arbeit? (Fortsetzung)

Ich hatte Kontakt mit…	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	Ich beurteile deren Arbeit alles in allem als…	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
Reha-Beratern der Agentur für Arbeit oder des JobCenters						
nein	**78%**	*79%*				**3x**
ja	**22%**	*21%*	sehr schlecht	**10%**	*10%*	*3x*
			schlecht	**13%**	*17%*	
			teils, teils	**33%**	*28%*	**1x**
			gut	**31%**	*34%*	*9x*
			sehr gut	**14%**	*11%*	

8 Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen zur Arbeit Ihrer Lehrkräfte.

Die Lehrkräfte unterstützten mich beim Lernen.			
nein	**4%**	*5%*	**3x**
eher nein	**7%**	*8%*	*3x*
teils, teils	**20%**	*23%*	
eher ja	**30%**	*24%*	
ja	**40%**	*39%*	
Es gab jederzeit die Möglichkeit, meine Probleme zu besprechen.			
nein	**3%**	*4%*	**3x**
eher nein	**6%**	*8%*	*3x*
teils, teils	**17%**	*19%*	
eher ja	**27%**	*25%*	
ja	**47%**	*45%*	
Die Lehrkräfte haben meine Meinung ernstgenommen.			
nein	**3%**	*5%*	**3x**
eher nein	**5%**	*8%*	*3x*
teils, teils	**22%**	*22%*	
eher ja	**25%**	*25%*	
ja	**45%**	*41%*	
Die Lehrkräfte unterrichteten so lange, bis jeder verstanden hatte.			
nein	**7%**	*10%*	**3x**
eher nein	**10%**	*13%*	*3x*
teils, teils	**24%**	*27%*	
eher ja	**27%**	*24%*	
ja	**31%**	*25%*	

9 Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen zur Durchführung der beruflichen Reha-Maßnahme.

Ich habe die notwendige Unterstützung und Hilfe erhalten.			
nein	**5%**	*5%*	**3x**
eher nein	**7%**	*8%*	*3x*
teils, teils	**22%**	*24%*	
eher ja	**27%**	*27%*	
ja	**39%**	*36%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

9 Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen zur Durchführung der beruflichen Reha-Maßnahme. (Fortsetzung)

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
Meine seelischen und sozialen Probleme wurden berücksichtigt.			
nein	**8%**	*8%*	**3x**
eher nein	**13%**	*13%*	*3x*
teils, teils	**19%**	*21%*	
eher ja	**23%**	*25%*	
ja	**37%**	*32%*	
Meine gesundheitlichen Einschränkungen wurden berücksichtigt.			
nein	**5%**	*6%*	**3x**
eher nein	**11%**	*9%*	*3x*
teils, teils	**18%**	*18%*	
eher ja	**22%**	*26%*	
ja	**45%**	*41%*	
Meine Leistungen wurden regelmäßig gemeinsam eingeschätzt.			
nein	**13%**	*9%*	**3x**
eher nein	**14%**	*10%*	*3x*
teils, teils	**22%**	*20%*	
eher ja	**18%**	*24%*	
ja	**32%**	*37%*	
Meine Vorkenntnisse und Fertigkeiten habe ich gut nutzen können.			
nein	**13%**	*10%*	**3x**
eher nein	**10%**	*11%*	*3x*
teils, teils	**25%**	*23%*	
eher ja	**18%**	*20%*	
ja	**35%**	*36%*	

10 Um eine gute Reha-Maßnahme zu gewährleisten, müssen von der Einrichtung auch entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden.

Wie waren Ihrer Meinung nach…

... die personelle Besetzung?			
sehr schlecht	**3%**	*5%*	**3x**
schlecht	**7%**	*14%*	*3x*
teils, teils	**25%**	*29%*	
gut	**45%**	*38%*	
sehr gut	**12%**	*9%*	
kann ich nicht beurteilen	**8%**	*5%*	
... die räumlichen Bedingungen?			
sehr schlecht	**1%**	*3%*	**3x**
schlecht	**6%**	*8%*	*3x*
teils, teils	**18%**	*23%*	
gut	**55%**	*50%*	
sehr gut	**17%**	*14%*	
kann ich nicht beurteilen	**3%**	*2%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

10 Um eine gute Reha-Maßnahme zu gewährleisten, müssen von der Einrichtung auch entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden. (Fortsetzung)

Wie waren Ihrer Meinung nach…

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
... die technische Ausstattung?			
sehr schlecht	**1%**	*2%*	**3x**
schlecht	**8%**	*8%*	*3x*
teils, teils	**21%**	*24%*	
gut	**50%**	*48%*	
sehr gut	**16%**	*14%*	
kann ich nicht beurteilen	**4%**	*3%*	
... die Bedingungen für das Erlernen praktischer Fähigkeiten?			
sehr schlecht	**4%**	*4%*	**3x**
schlecht	**12%**	*12%*	*3x*
teils, teils	**20%**	*25%*	
gut	**32%**	*34%*	
sehr gut	**9%**	*9%*	
kann ich nicht beurteilen	**23%**	*16%*	
... der organisatorische Ablauf der beruflichen Reha-Maßnahme?			
sehr schlecht	**2%**	*5%*	**3x**
schlecht	**8%**	*12%*	*3x*
teils, teils	**26%**	*29%*	
gut	**47%**	*40%*	
sehr gut	**11%**	*11%*	
kann ich nicht beurteilen	**5%**	*3%*	

11 Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen zu allgemeinen und fachlichen Ergebnissen Ihrer beruflichen Reha-Maßnahme. Durch die berufliche Reha-Maßnahme…

... bin ich selbstständiger geworden.			
nein	**15%**	*15%*	**3x**
eher nein	**6%**	*7%*	*3x*
weder noch	**44%**	*39%*	
eher ja	**22%**	*24%*	
ja	**13%**	*16%*	
... kann ich heute hohe Anforderungen und Stress besser bewältigen.			
nein	**22%**	*18%*	**3x**
eher nein	**12%**	*12%*	*3x*
weder noch	**39%**	*38%*	
eher ja	**19%**	*23%*	
ja	**8%**	*10%*	
... kann ich heute meine Arbeit besser planen und organisieren.			
nein	**20%**	*16%*	**3x**
eher nein	**8%**	*8%*	*3x*
weder noch	**38%**	*37%*	
eher ja	**25%**	*27%*	
ja	**9%**	*11%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

11 **Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen zu allgemeinen und fachlichen Ergebnissen Ihrer beruflichen Reha-Maßnahme. Durch die berufliche Reha-Maßnahme… (Fortsetzung)**

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
... kann ich heute besser mit moderner Technik umgehen.			
nein	**16%**	*13%*	**3x**
eher nein	**5%**	*7%*	*3.x*
weder noch	**27%**	*25%*	
eher ja	**34%**	*34%*	
ja	**17%**	*20%*	
... ist mein fachliches Wissen heute besser.			
nein	**15%**	*9%*	**3x**
eher nein	**5%**	*5%*	*3x*
weder noch	**25%**	*16%*	
eher ja	**34%**	*37%*	
ja	**22%**	*32%*	

12 **Welche Vorbereitungen wurden von der Einrichtung für Ihre Rückkehr in das Erwerbsleben getroffen?**

Mit mir wurden indiv. Maßnahmen zur Vorbereitung der Wiedereingliederung vereinbart und durchgeführt.			
nein	**25%**	*30%*	**3x**
eher nicht	**16%**	*18%*	*3x*
teils, teils	**21%**	*21%*	
eher ja	**17%**	*15%*	
ja	**21%**	*17%*	
Ich habe schon während der Reha-Maßnahme gelernt, mich besser zu bewerben und vorzustellen.			
nein	**12%**	*11%*	**3x**
eher nicht	**7%**	*9%*	*3x*
teils, teils	**17%**	*22%*	
eher ja	**34%**	*31%*	
ja	**30%**	*27%*	
Mir wurden (...) während der Reha-Maßnahme eine Reihe konkr. Beschäftigungsmöglichkeiten aufgezeigt.			
nein	**22%**	*25%*	**3x**
eher nicht	**20%**	*20%*	*3x*
teils, teils	**24%**	*24%*	
eher ja	**18%**	*16%*	
ja	**15%**	*15%*	
Mir wurden wichtige Kontakte zu Arbeitgebern / Betrieben vermittelt.			
nein	**33%**	*41%*	**3x**
eher nicht	**20%**	*21%*	*3x*
teils, teils	**20%**	*17%*	
eher ja	**12%**	*10%*	
ja	**15%**	*10%*	
Bei der Stellensuche wurde ich von der Einrichtung unterstützt.			
nein	**21%**	*29%*	**3x**
eher nicht	**13%**	*17%*	*3x*
teils, teils	**19%**	*20%*	
eher ja	**18%**	*15%*	
ja	**28%**	*20%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

13 Was ist Ihrer Meinung nach in der beruflichen Reha-Maßnahme zu kurz gekommen?

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
... die Vermittlung von Grundkenntnissen			
nein	**41%**	*40%*	**3x**
eher nicht	**25%**	*22%*	*3x*
teils, teils	**18%**	*19%*	
eher ja	**9%**	*10%*	
ja	**7%**	*8%*	
... die Vermittlung von fachlichem Spezialwissen			
nein	**24%**	*25%*	**3x**
eher nicht	**19%**	*18%*	*3x*
teils, teils	**25%**	*23%*	
eher ja	**13%**	*17%*	
ja	**18%**	*17%*	
... der Praxisbezug			
nein	**17%**	*19%*	**3x**
eher nicht	**15%**	*13%*	*3x*
teils, teils	**31%**	*23%*	
eher ja	**16%**	*20%*	
ja	**21%**	*24%*	
... die individuelle Betreuung und Förderung			
nein	**26%**	*23%*	**3x**
eher nicht	**18%**	*18%*	*3x*
teils, teils	**26%**	*26%*	
eher ja	**12%**	*15%*	
ja	**18%**	*18%*	

D Fragen zum Verlauf Ihres Praktikums

14 Haben Sie im Rahmen Ihrer Reha-Maßnahme ein Praktikum gemacht / praktisch gearbeitet?

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*			
nein	**26%**	*16%*			**3x**
ja	**74%**	*84%*			*3x*
		Anzahl Praktika	**1,8**	*1,7*	**2x**
		Dauer der Praktika (Wochen)	**13,0**	*15,7*	*2x*

15 Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Praktikum / Ihre Praktika zu?

Die Dauer des Praktikums / der Praktika war insgesamt ausreichend.			
nein	**5%**	*8%*	**2x**
eher nein	**7%**	*12%*	*3x*
teils, teils	**15%**	*14%*	
eher ja	**24%**	*20%*	
ja	**48%**	*46%*	
Auf die Anforderungen des Praktikums / der Praktika war ich (...) gut vorbereitet.			
nein	**16%**	*13%*	**2x**
eher nein	**19%**	*15%*	*3x*
teils, teils	**24%**	*29%*	
eher ja	**20%**	*22%*	
ja	**21%**	*21%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

15 Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Praktikum / Ihre Praktika zu? (Fortsetzung)

Während des Praktikums / der Praktika wurde ich von der Einrichtung gut weiter betreut.

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
nein	**12%**	*13%*	**2x**
eher nein	**12%**	*14%*	*3x*
teils, teils	**22%**	*22%*	
eher ja	**20%**	*23%*	
ja	**34%**	*28%*	

E Zusammenfassende Beurteilung Ihrer Reha-Maßnahme

16 Wenn Sie Ihre berufliche Reha-Maßnahme abschließend beurteilen, wie zufrieden sind Sie alles in allem mit …

... Ihrem Abschlussergebnis.

sehr unzufrieden	**12%**	*9%*	**3x**
unzufrieden	**17%**	*14%*	*3x*
teils, teils	**18%**	*16%*	
zufrieden	**28%**	*35%*	
sehr zufrieden	**25%**	*26%*	

... der Einrichtung.

sehr unzufrieden	**4%**	*5%*	**3x**
unzufrieden	**7%**	*11%*	*3x*
teils, teils	**24%**	*24%*	
zufrieden	**44%**	*42%*	
sehr zufrieden	**21%**	*18%*	

... dem Reha-Träger.

sehr unzufrieden	**3%**	*3%*	**3x**
unzufrieden	**7%**	*6%*	*3x*
teils, teils	**17%**	*18%*	
zufrieden	**43%**	*44%*	
sehr zufrieden	**31%**	*29%*	

... der Unterstützung durch die Einrichtung nach Ihrer Reha-Maßnahme.

sehr unzufrieden	**12%**	*14%*	**3x**
unzufrieden	**14%**	*19%*	*3x*
teils, teils	**27%**	*27%*	
zufrieden	**32%**	*28%*	
sehr zufrieden	**16%**	*11%*	

... dem Ergebnis der beruflichen Reha-Maßnahme insgesamt.

sehr unzufrieden	**11%**	*10%*	**3x**
unzufrieden	**16%**	*14%*	*3x*
teils, teils	**18%**	*21%*	
zufrieden	**34%**	*36%*	
sehr zufrieden	**21%**	*19%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

F Berufliche Wiedereingliederung nach der Reha-Maßnahme

17 Wurden Sie nach der Reha-Maßnahme von der Einrichtung bei der beruflichen Wiedereingliederung weiter betreut?

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
ja	**34%**	*27%*	**3x**
nein	**66%**	*73%*	*3x*

18 Wer hat Sie bei der Suche nach einer Arbeitsstelle unterstützt?

... die Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder das JobCenter			
ja	**36%**	*39%*	**3x**
nein	**64%**	*61%*	*3x*
... die Reha-Fachberater der Rentenversicherung oder ein Berufshelfer/Reha-Manager der UV			
ja	**18%**	*14%*	**3x**
nein	**82%**	*86%*	*3x*
... ein Integrationsfachdienst			
ja	**9%**	*11%*	**3x**
nein	**91%**	*89%*	*3x*
... die Einrichtung			
ja	**46%**	*29%*	**3x**
nein	**54%**	*71%*	*3x*
... mein früherer Arbeitgeber			
ja	**6%**	*5%*	**3x**
nein	**94%**	*95%*	*3x*
... Freunde / Verwandte / Bekannte			
ja	**40%**	*40%*	**3x**
nein	**60%**	*60%*	*3x*
Ich habe mich selbst darum gekümmert.			
ja	**92%**	*94%*	**3x**
nein	**8%**	*6%*	*3x*

19 Wie schätzen Sie Ihre beruflichen Aussichten heute im Vergleich zur Situation unmittelbar vor der beruflichen Reha-Maßnahme ein?

Meine persönlichen Vorraussetzungen für eine Berufstätigkeit sind heute...			
viel schlechter	**14%**	*12%*	**3x**
etwas schlechter	**13%**	*8%*	*3x*
etwa wie vorher	**31%**	*26%*	
etwas besser	**24%**	*27%*	
viel besser	**19%**	*26%*	
Meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind heute...			
viel schlechter	**16%**	*13%*	**3x**
etwas schlechter	**18%**	*13%*	*3x*
etwa wie vorher	**19%**	*21%*	
etwas besser	**27%**	*32%*	
viel besser	**19%**	*20%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

20 Sind Sie zurzeit berufstätig bzw. waren Sie schon einmal nach Abschluss der beruflichen Reha-Maßnahme berufstätig?

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
nein	**44%**	*43%*	**3x**
ja	**56%**	*57%*	*3x*

G Fragen zu Ihrer ersten Arbeitsstelle nach der Reha-Maßnahme

21 Haben Sie Ihre erste Arbeitsstelle gleich nach dem Ende der Reha-Maßnahme angetreten?

Ja, meine erste Arbeitsstelle habe ich gleich nach dem Ende der Reha-Maßnahme angetreten.	**67%**	*53%*	**2x** *2x*
Nein, meine Arbeitstelle habe ich erst später angetreten:	**33%**	*47%*	
... Monate nach dem Ende der Reha-Maßnahme.	**3,7**	*3,2*	**6x** *8x*
Ich bin (war) seither ... Monate berufstätig.	**4,6**	*4,6*	**1x** *1x*

22 Sind Sie immer noch auf Ihrer ersten Arbeitsstelle nach der Reha-Maßnahme tätig?

Ja, ich bin nach wie vor auf derselben Arbeitsstelle tätig.	**67%**	*71%*	**2x**
Nein, ich bin inzwischen erwerbslos / arbeitslos.	**22%**	*18%*	*2x*
Nein, ich habe inzwischen eine andere Arbeitsstelle.	**11%**	*11%*	

H Fragen zu Ihrer aktuellen oder letzten Arbeitsstelle

23 Ist Ihre aktuelle Arbeitsstelle oder (wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind) war Ihre letzte Arbeitstelle nach der Reha-Maßnahme zeitlich befristet?

Es handelt sich um …

... ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.	**52%**	*48%*	**2x**
... ein befristetes Arbeitsverhältnis.	**48%**	*52%*	*2x*

24 Um welche Art der Tätigkeit handelt es sich bei dieser aktuellen Arbeitsstelle oder (wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind) handelte es sich bei Ihrer letzten Arbeitsstelle nach der Reha-Maßnahme?

Es handelt sich um …

... eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit.	**93%**	*94%*	**2x**
... eine Tätigkeit als Selbständiger.	**1%**	*1%*	*2x*
... eine sonstige Tätigkeit.	**6%**	*5%*	

25 Welchen Arbeitsumfang hat diese aktuelle Arbeitsstelle oder (wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind) hatte Ihre letzte Arbeitsstelle nach der Reha-Maßnahme?

Es ist eine …

... Vollzeitbeschäftigung.	**74%**	*75%*	**2x**
... Teilzeitbeschäftigung.	**26%**	*25%*	*2x*

26 Welche der nachfolgenden Aussagen trifft auf Ihre aktuelle Arbeitsstelle oder (wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind) traf auf Ihre letzte Arbeitsstelle nach der Reha-Maßnahme zu?

Es ist eine Tätigkeit …

... in meinem alten Berufsfeld.	**22%**	*15%*	**2x**
... entsprechend meiner neuen beruflichen Qualifikation.	**39%**	*56%*	*2x*
... in einem ganz anderen Aufgabenbereich.	**39%**	*29%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

27 Inwiefern treffen auf Ihre aktuelle Arbeitsstelle oder (wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind) Ihre letzte Arbeitsstelle nach der Reha-Maßnahme die folgenden Aussagen zu?

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
Ich kann (konnte) mein erlerntes Wissen umfassend anwenden.			
nein	**17%**	*12%*	**2x**
eher nein	**6%**	*9%*	*2x*
teils, teils	**29%**	*26%*	
eher ja	**22%**	*22%*	
ja	**25%**	*31%*	
Ohne die berufliche Reha-Maßnahme hätte ich diesen Job nicht bekommen.			
nein	**26%**	*22%*	**2x**
eher nein	**4%**	*6%*	*2x*
teils, teils	**16%**	*12%*	
eher ja	**13%**	*12%*	
ja	**41%**	*48%*	
Durch meine gesundheitlichen Probleme bin (war) ich bei dieser Tätigkeit weiterhin eingeschränkt.			
nein	**14%**	*20%*	**2x**
eher nein	**19%**	*21%*	*2x*
teils, teils	**29%**	*29%*	
eher ja	**12%**	*12%*	
ja	**27%**	*19%*	

28 Bei welchem Arbeitgeber haben Sie Ihre aktuelle Arbeitsstelle oder (wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind) Ihre letzte Arbeitstelle nach der Reha-Maßnahme erhalten?

... bei einem früheren Arbeitgeber.	**9%**	*9%*	**2x**
... im Praktikums- oder Ausbildungsbetrieb.	**46%**	*36%*	*2x*
... bei einem anderen Arbeitgeber.	**43%**	*54%*	
Ich bin (war) selbständig.	**2%**	*1%*	

29 Welche Bedeutung hatte Ihrer Meinung nach die Reha-Maßnahme für Ihre aktuelle oder Ihre letzte Arbeitsstelle nach der Reha-Maßnahme?

Die berufliche Reha-Maßnahme war ..

... eine notwendige Voraussetzung.	**35%**	*44%*	**2x**
... eine wichtige Hilfe.	**33%**	*31%*	*2x*
... von geringer Bedeutung.	**8%**	*7%*	
... ohne Bedeutung.	**15%**	*11%*	
Das kann ich nicht einschätzen.	**10%**	*8%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

J Fragen für derzeit nicht Berufstätige

30 Wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind, was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichen Gründe dafür?

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
Meine neue berufliche Qualifikation ist derzeit wenig gefragt.			
nein	**24%**	*23%*	**1x**
eher nein	**14%**	*14%*	*1x*
teils, teils	**23%**	*27%*	
eher ja	**17%**	*17%*	
ja	**22%**	*19%*	
Die Stellenangebote sind in meiner Region besonders gering.			
nein	**13%**	*16%*	**1x**
eher nein	**8%**	*10%*	*1x*
teils, teils	**31%**	*26%*	
eher ja	**18%**	*22%*	
ja	**31%**	*27%*	
Ich bin bei der Stellensuche zu wenig unterstützt worden.			
nein	**25%**	*22%*	**1x**
eher nein	**15%**	*17%*	*1x*
teils, teils	**31%**	*25%*	
eher ja	**12%**	*16%*	
ja	**17%**	*20%*	
Meine gesundheitliche Situation hat sich verschlechtert.			
nein	**12%**	*23%*	**1x**
eher nein	**8%**	*14%*	*1x*
teils, teils	**25%**	*21%*	
eher ja	**17%**	*14%*	
ja	**38%**	*28%*	
Meine soziale / familiäre Situation hat mich zu stark beansprucht.			
nein	**33%**	*44%*	**1x**
eher nein	**17%**	*17%*	*1x*
teils, teils	**16%**	*17%*	
eher ja	**17%**	*9%*	
ja	**17%**	*12%*	

31 Befinden Sie sich derzeit in einer (weiteren) beruflichen Reha-Maßnahme?

ja	**5%**	*8%*	**3x**
nein	**95%**	*92%*	*2x*

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

Ausgewählte Merkmale zu den Teilnehmern

T 1	**Teilnehmermerkmale**			**n**
		Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	
	Alter (Durchschnitt in Jahren)	**45 Jahre**	*44 Jahre*	**3x** *3x*
	Frauen	**39%**	*38%*	**3x** *3x*
	Rehabilitanden aus den neuen Bundesländern	**1%**	*25%*	**3x** *3x*
	Arbeitslose	**30%**	*30%*	**3x** *3x*
	Verheiratete / verpartnerte Rehabilitanden	**54%**	*57%*	**3x** *3x*
	Rehabilitanden mit deutscher Staatsangehörigkeit	**97%**	*96%*	**3x** *3x*
	Reha-Leistung aus vorherigem med. Rehaverfahren	**10%**	*6%*	**3x** *3x*
	Integrationsmaßnahmen	**60%**	*33%*	**3x** *3x*
	Maßnahmedauer	**335 Tage**	*449 Tage*	**3x** *3x*
	mit Erfolg abgeschlossen	**80%**	*76%*	**3x** *3x*
	Unterbringung am Schulungsort	**11%**	*30%*	**3x** *3x*
	Rehabilitanden mit schlechter Leistungsfähigkeit im alten Beruf vor der beruflichen Reha-Maßnahme (Frage 1)	**67%**	*67%*	**3x** *3x*

T 2	**Typisierung der regionalen Arbeitsmarktlage**			
	großstädtisch, mit günstiger Arbeitsmarktlage	**26%**	*6%*	**3x** *3x*
	großstädtisch, mit hoher Arbeitslosigkeit	**1%**	*21%*	
	verdichtet und ländlich mit mittlerer Arbeitslosigkeit	**-**	*20%*	
	verdichtet und ländlich mit niedriger Arbeitslosigkeit	**73%**	*29%*	
	schlechte Arbeitsmarktlage	**1%**	*24%*	

Musterfall

Fachabt.: XY

Vgl.-Gruppe: Berufsförderungswerk

T 3 Ausgewählte Diagnosekapitel (ICD-10-GM)

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
Ohne Diagnose	**5%**	*12%*	**3x**
Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. des Bindegewebes	**52%**	*49%*	*3x*
Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen	**20%**	*19%*	
Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems	**5%**	*4%*	
Kap. XIX. Verletzungen, Vergiftungen u. best. Folgen äußerer Ursachen	**3%**	*2%*	
Kap. VI. - VII. Krankheiten des Nervensystems, der Augen und der Ohren	**3%**	*5%*	
Kap. II. Neubildungen	**2%**	*2%*	
Alle anderen ICD-Kapitel	**9%**	*9%*	

T 4 Zuletzt ausgeübte Tätigkeit

Ohne gültigen Schlüssel	**29%**	*28%*	**3x**
Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	**1%**	*2%*	*3x*
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	**27%**	*23%*	
Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	**8%**	*12%*	
Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	**1%**	*1%*	
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	**16%**	*13%*	
Kaufm. Dienstleist., Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	**5%**	*6%*	
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	**3%**	*2%*	
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	**8%**	*9%*	
Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswiss. ...	**0%**	*1%*	
Sonstiges	**2%**	*2%*	
Tätigkeit ohne Berufsbezug	**-**	*1%*	

T 5 Ausbildungsberuf (Zielberuf)

Ohne gültigen Schlüssel	**44%**	*29%*	**3x**
Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	**1%**	*0%*	*3x*
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	**8%**	*8%*	
Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	**1%**	*1%*	
Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	**2%**	*1%*	
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	**4%**	*4%*	
Kaufm. Dienstleist., Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	**4%**	*3%*	
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	**8%**	*9%*	
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	**1%**	*2%*	
Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswiss. ...	**1%**	*1%*	
Sonstiges	**1%**	*0%*	
Tätigkeit ohne Berufsbezug	**28%**	*40%*	

Musterfall